

Director des mineralogischen Museums, 1852 Professor der Chemie und Mineralogie an der Scuola di Ponti e Strade, 1860 Consigliere, am 20. Januar 1861 Senator und Ritter des heiligen Mauritius. Von 1865 bis 1867 war er Rector der Universität, im letzten Jahre wurde er Commendator, 1875 zum zweiten Mal Rector, 1880 Director der pharmazeutischen Schule, und nach achtjähriger Thätigkeit an derselben Director der Magistratsschule der physikalischen und mathematischen Wissenschaften.

Sein Amtsnachfolger ist sein Sohn Eugenio Scachi.

Von Scachis zahlreichen Werken mögen erwähnt sein:

Distribuzione sistematica dei minerali etc. Napoli 1842.

Della regione volcanica del monte Vulture, zusammen mit Palmieri. 4^o. Ebd. 1852. (Deutsch von J. Roth in Schriften der deutschen geologischen Gesellschaft 1853.) Della Lava Vesuviana dell' anno 1631, Napoli 1883 (das der Verfasser dem Verein im Jahre 1884 zuwandte). Die meisten anderen Abhandlungen erschienen in Rendiconto und Atti dell' Accademia di Napoli, zum Theil auch in Pogg. Ann. (z. B. Erg. Bd. III und in Bd. CIX. 1855.)

Adolf Senoner, der pensionirte ehemalige Bibliothekskustos, später Archivar der k. k. geol. Reichsanst., starb am 30. August 1895 im hohen Alter von 90 Jahren.

In Klagenfurt 1806 geboren, wurde derselbe in Pavia und Padua zum Magister-Chirurgen vorgebildet und diente ursprünglich als Militärarzt in einem österreichischen Regimente, später als Landarzt in Niederösterreich. Durch ein asthmatisches Leiden zum Aufgeben seines Berufes gezwungen, fand er seit dem Jahre 1866 Verwendung als Bibliothekskustos der k. k. geol. Reichsanstalt. Später unter F. v. Hauer für das Archiv verwendet, übernahm Senoner die bis dahin vom Grafen Marschall besorgte Zusammenstellung der Inhaltsregister der Anstaltsschriften, die er bis zu seiner 1866 erfolgten Pensionirung fortführte.

S. besass eine ganze Reihe fremder Orden: den russischen Stanislausorden, den königl. italienischen Kronenorden, den königl. griechischen Erlöserorden, auch besass er die silberne Museumsmedaille von Florenz und war Mitglied vieler gelehrter Vereine, des unsrigen seit 1883.¹⁾

Christoph Friedrich Wilhelm Sievers, geboren zu Cassel am 11. October 1812, besuchte das Lyceum Friede-

¹⁾ Herr Director Dr. Ackermann hatte die Freundlichkeit, die Nekrologe von Gundlach, Peck und Senoner zu liefern.

ricianum daselbst, erwarb sich seine erste berg- und hüttenmännische Ausbildung im practischen Dienste im Riechelsdorfer Gebirge vom Herbst 1829 bis März 1831. Darauf widmete er sich drei Semester lang in Göttingen bergwissenschaftlichen Studien, indem er bei Hausmann Mineralogie, Geognosie, Metallurgie und Technologie, bei Stromeyer Chemie, bei Weber Physik, bei Ulrich Trigonometrie und Stereometrie hörte. Im Herbst 1832 trat er zu seiner weiteren Ausbildung bei dem Eisenwerk zu Holzhausen ein und bestand im Herbst des darauffolgenden Jahres die erste Staatsprüfung für das Bergfach. Sein Hauptinteresse scheint sich damals den naturwissenschaftlichen Seiten seines Faches zugewendet zu haben: die schriftliche geognostische Prüfungsarbeit erhielt das Prädicat „Ausgezeichnet“, seine Kenntnisse in Mineralogie, Gebirgskunde, Bergbau und Hüttenkunde wurden als „sehr gut“ bezeichnet.

1834 zum Bergeleven ernannt, wurde er eine Reihe von Jahren lang aushülfsweise im Dienste der Oberberg- und Salzwerkdirection beschäftigt: in Kassel, in Homberg (wo er 1836 einen Gebläseluft-Erheizungsapparat für den Hochofen erbaute), in Veckerhagen und Lippoldsberg (dort erbaute er 1840 die Glasbläseanlage des Hüttenwerkes).

1840 ward er zum Bergamtsassessor beim Bergamt in Rommershausen ernannt, dann aber noch im selben Jahre in gleicher Eigenschaft nach Bieber versetzt, wo er bis 1848 verblieb. Im Jahre 1848—49 führte er dann in Kassel als Techniker die Aufsicht bei der Herstellung der kurhessischen Kassenscheine. Nach Beendigung dieser Arbeit (Das Finanzministerium bezeugt ihm bei dieser Gelegenheit: „mit ebensoviel Eifer als Umsicht zur vollkommenen diesseitigen Zufriedenheit geleistete Dienste.“) wurde er, im Herbst 1849 zum Berginspector ernannt und mit der Betriebs- und Rechnungsführung bei der Eisenhütte in Lippoldsberg betraut. Im Herbst 1864 übernahm er sodann die Stellung eines Münzverwalters zu Kassel, wurde aber sofort commissarisch nach Leipzig entsandt, um dort die Herstellung der neuen hessischen Kassenscheine zu überwachen, die infolge der Ereignisse des Jahres 1866 nicht zur Vollendung und Verausgabung kamen. Im Jahre 1867 endlich ward er, nach der Einziehung der Kasseler Münze, zur Disposition gestellt. In den activen Dienst ist er dann bis zu seinem am 21. Januar 1896 erfolgten Tode nicht wieder getreten.¹⁾

¹⁾ Die biographischen Notizen stellte der Sohn des Verstorbenen, Herr Professor Sievers in Leipzig freundlichst zur Verfügung, dem dafür der verbindlichste Dank des Vereins gebührt.

Dem Verein für Naturkunde war Herr Sievers seit langen Jahren ein treues Mitglied, das häufig aus dem reichen Born seines Wissens und Könnens in Vorträgen und gelegentlichen Mittheilungen Kunde gab. So hielt er im September 1877 einen interessanten Vortrag über die geographische Beschaffenheit der Gegend von Bieber und den Bergbau daselbst, den er gelegentlich seiner Thätigkeit daselbst kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Bemerkenswerth ist ferner ein Gypsrelief, das, mit geognostischem Colorit, auf Grundlage der kurhessischen Niveaukarte im Massstab von 1:25 000 angefertigt ist und das er dem Verein am 13. Juni 1881 schenkte. Die Form für den Abguss erhielt die Murhard'sche Bibliothek, einen andern das Geographische Institut der Universität Leipzig (Prof. Dr. Ratzel), während das Original sich jetzt mit der andern, ehemals dem Verein gehörigen Sammlung, im königlichen Naturalienmuseum befindet. Ferner verwaltete er von 1873—1880 das Amt des Rechnungsführers des Vereins.

II.

Verzeichniss der Mitglieder.

a) Ehrenmitglieder.

- 1) Herr Dr. *Ackermann*, Karl, Oberrealschuldirektor i. P. und Mitglied des Stadtraths zu Kassel. 1876. 1891.
- 2) „ Dr. *v. Bunsen*, Wilhelm Robert, Professor, Wirkl. Geheimrath, Excellenz, in Heidelberg. 1837. 1875.
- 3) „ *zu Eulenburg*, Graf Botho, Staatsminister a. D., Excellenz in Berlin. 1886.
- 4) „ Dr. *Geinitz*, Hans Bruno, Director des kgl. mineral. Museums und Geh. Hofrath, in Dresden. 1875.
- 5) „ Dr. *Gerland*, Ernst, Professor an der Bergakademie in Klausenthal. 1873. 1888.
- 6) „ *v. Hundelshausen*, Eduard, Landesdirector der Provinz Hessen-Nassau a. D., in Kassel. 1886.
- 7) „ Dr. *Kessler*, Herm. Friedrich, Professor, Oberlehrer i. P., in Kassel. 1844. 1886.
- 8) „ Dr. *Philippi*, Rud. Amandus, Professor und Dir. des chilenischen Landesmuseums (Stifter des Vereins), zu Santiago. 1836. 1886.
- 9) „ *Weise*, Emil, Geh. Regierungsrath, Oberbürgermeister a. D., Freiburg i. B. 1876.
- 10) „ Dr. *Zirkel*, Ferd., Professor und Geh. Bergrath, in Leipzig. 1875.